

Super Sonntag

23./24. September 2023

Sangerhausen und Umgebung

21. Jahrgang - Nr. 38



Mit einer großen Feier zum 30-jährigen Bestehen der „Projekt 3 gGmbH“, zu der insgesamt elf Pflegeeinrichtungen in und um Sangerhausen gehören, bedankte sich die Geschäftsleitung kürzlich bei allen Mitarbeitern für ihre tägliche Arbeit.



Nicht irgendwo in Bayern, sondern in Beyernaumburg befindet sich die Pflegeeinrichtung „Villa Aura“ mit ihrem wunderschönen Park. Fotos: Barbara Mann



Auch die „Villa Terra“, gleich gegenüber und ebenfalls am Fuße des Beyernaumburger Schlosses gelegen, bietet pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause.

Seit 1993 betreibt die PROJEKT 3 gGmbH Pflegeeinrichtungen in der Sangerhäuser Region.

Zweimal Villa mit Schlosblick und „Liebe leben“

Die Party zum 30-jährigen Jubiläum war ein großes Dankeschön an alle Beschäftigten.

Beyernaumburg (red). Über allem thront das Schloss, und ein paar Weinreben darunter erstrecken sich zwei Pflegeeinrichtungen, wie sie in einem 800-Seelen-Ort wie Beyernaumburg wohl niemand vermutet. „Villa Aura“ heißt die höhergelegene, wo alte Menschen dauerhaft oder in Kurzzeitpflege betreut werden. „Aura – Luft“, steht im Wörterbuch als Übersetzung. Das passt: Drei Stockwerke mit umlaufenden Balkonen, über dem dazugehörigen Park, den nur Berg und Wald begrenzen, mit einem atemberaubenden Blick auf das Dorf mit seiner Kirche und die weite Ebene zu den Anhöhen des Südnar-

zes... „Wie im Urlaub!“ Diesen Ausruf von überraschten Besuchern hört Katrin Hohmann öfter. Sie arbeitet in der Geschäftsstelle der PROJEKT 3 gGmbH in Beyernaumburg, die insgesamt elf Pflegeeinrichtungen in und um Sangerhausen und weitere um Rheinland-Pfalz betreibt.

Nie mehr möchte sie woanders arbeiten. Voller Begeisterung führt sie durch die „Villa Aura“, die durch ihre Architektur und die Inneneinrichtung so gar nicht wie ein Pflegeheim wirkt. Hier eine Couch, dort ein Harmonium, ein Sitzgeckchen, Bibliothek – für die Bewohner gibt es genügend Möglichkeiten, einander zu begegnen oder sich zurückzuziehen. Wie in vielen Familien ist der Küchenbereich das Herz des Hauses. Jeden Tag

wird gekocht. Die Bewohner helfen dabei und stimmen auch den Speiseplan mit dem Küchenchef ab. Mitversorgt werden auch die Bewohner der „Villa Terra“, die gleich über die Straße liegt.

Auch dieser Name passt: Terra heißt Erde. In die schmiegt sich der Bau mit dem runderartigen Eingangsbereich und den mediterran wirkenden Steinen. Hier sind drei verschiedene Wohngruppen zu Hause. In einem Bereich leben Menschen mit Demenz, im nächsten solche mit einer geistigen Beeinträchtigung. Es ist nämlich ein Unterschied, ob jemand im Alter demenz wird oder schon ein Leben lang geistig behindert und nun eben alt ist. Auch Menschen mit einer Suchterkrankung oder deren Folgen leben hier.

Alle Bereiche sind „für sich“ und trotzdem miteinander verbunden, und jeder darf sich aufhalten, wo er möchte. Und mit Mensch-ärgere-dich-nicht spielen oder Kuchen backen oder am Fußballtisch kicken. Zwischendurch auf dem Sofa oder im Sessel entspannen? Bitte, dazu stehen sie da.

Wer kann, bereitet Frühstück und Abendessen mit zu oder hilft beim Saubermachen oder im Garten oder wenn bei der Haustechnik etwas anfällt. Und einen Chor gibt es auch. Einzig die Pflegeoase liegt hinter einer Tür. Das ist der großzügig angelegte Raum, in dem schwerstpflegebedürftige Menschen ihre letzte Zeit verbringen. Dort bleibt ihre Intimsphäre gewahrt, und trotzdem sind sie nicht abgetrennt vom Gesche-

hen um sie herum. Leise hören sie den Springbrunnen plätschern, Küchengeräusche, das Radio laufen oder Schwestern und Pfleger sich unterhalten. Und bekommen, was ihnen guttut. Medizinische Versorgung sowieso, aber auch Düfte, Wickel oder Klangschaalen sollen ihnen die Tage leicht und schön machen.

Dass schwere Stunden an den Mitarbeitern nicht spurlos vorbeigehen, lässt sich denken. Deshalb ist man bei „Projekt 3“ sehr auf deren Wohlbefinden bedacht, erzählt René Pischel als Vertreter der Geschäftsleitung. Familienfreundliche Arbeitszeiten und flache Hierarchien sind selbstverständlich. Unstimmigkeiten werden möglichst behoben, bevor sie entstehen. Und einmal im Monat

kochen er und Einrichtungsleiterin Barbara Klose gemeinsam für die Belegschaft. Als großes Zeichen der Wertschätzung aber gab es kürzlich im Rosarium zum 30-jährigen Bestehen der PROJEKT 3 gGmbH eine Riesen-Dankeschön-Party. Auch Landrat André Schröder war zu Gast. Im Mittelpunkt standen die Mitarbeiter aller elf Einrichtungen – Pflegekräfte, Handwerker, Therapeuten, Köche und eben alle, die täglich für die ihnen anvertrauten Menschen Dienst tun.

„Liebe leben“ heißt das Motto von Projekt 3. Das steht nicht bloß auf dem Schild, sondern, so der gebürtige Rheinländer Pischel, dem seine Herkunft nur dieses eine Mal anzuhören ist, „dat wird auch miteinander gelebt.“